

An den Vorsitzenden des
Ausschuss für Stadtentwicklung,
Bauen und Konversion
Herrn Dietrich Honervogt
Am Abdinghof 11
33098 Paderborn

Reinhard Borgmeier

Bernhard-Köthenbürger-Str. 63
33102 Paderborn
0170 9621539
r.borgmeier@t-online.de

Fraktionsbüro

Ledeburstraße 30
33102 Paderborn
info@linksfraktion-paderborn.de

per E-Mail

Paderborn, den 23.02.2023

Sehr geehrter Herr Honervogt,
bitte setzen Sie die nachstehende Anfrage auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung
des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und Konversion am 02.03.2023.

Wie der Presse zu entnehmen war, erfolgte am Donnerstag, den 16. bis Freitag, den 17. Februar
die Vollsperrung des Padersteinwegs (von "Wilhelmshöhe" bis "Am Kalberdanz") für Baumfäll-
arbeiten. Die Baumfällungen stehen im Zusammenhang mit der geplanten Verbreiterung des
Padersteinwegs vom Fürstenweg bis zum Padersee von 2,50 auf 4,00 Meter.

Anfrage

Dazu hat unsere Fraktion folgende Fragen:

1. In der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und Konversion am 22.04.2021 wurde die Verbreiterung des Padersteinwegs einstimmig beschlossen. In dieser Sitzung erklärte Frau Hoischen auf Nachfrage, "dass eine Baumfällung nicht beabsichtigt sei. Dort wo es zu Engstellen komme, solle der Weg entweder verschwenkt oder schmaler ausgeführt werden. Diese Maßgabe habe auch zu dem langen Planungs- und Abstimmungsprozess mit dem Kreis Paderborn geführt." Wann wurde von dieser Planung Abstand genommen, und wie konnte es jetzt zu diesen Baumfällungen kommen?
2. Wieso greift hier die am 29.09.2022 verabschiedete Baumschutzsatzung nicht?
3. Wieso erfolgte die Baumfällung auf der - stadteinwärts gesehenen - linken Seite des bestehenden gepflasterten Wegs und somit auf der Seite des Grabens?
4. Wie rechtfertigt die Verwaltung den Eingriff in die Paderau hinein und damit in den Entwässerungsgraben, der sich mittlerweile zu einem richtigen Biotop entwickelt hat?
5. Warum wurde für die Baumfällung zur Verbreiterung des Weges nicht die - stadteinwärts gesehen - rechte Seite des bestehenden gepflasterten Weges gewählt?
6. Ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt worden, die die Entscheidung für die Baumfällungen an der Seite des Graben rechtfertigt? Falls das nicht der Fall ist, dann bitte begründen, warum nicht.

7. Wieso gab es in diesem Fall keine Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der anerkannten Naturschutzverbände?
8. Welche baulichen Maßnahmen sind jetzt geplant, um die Stabilität zu gewährleisten, wenn der neue Radweg auf das Niveau des vorhandenen Weges aufgeschüttet werden muss?
Bitte auch den zeitlichen Rahmen für diese Maßnahmen angeben.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard Borgmeier